Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. An der Konkurrenz um das Bismarck-Denkmal vor dem Reichstagsgebäude betheiligten sich nicht weniger als 150 Künstler. Diese außerordentliche Betheiligung ist wohl darauf zurückzuführen, daß im Ganzen 30 Preise, 10 zu 5000 Mark, 10 zu 3000 Mark und 10 zu 2000 Mark, ausgesetzt sind, so daß der fünfte Theil der einlaufenden Arbeiten entschädigt werden wird.—Versuche, ohne metallische Leitung zu telegraphiren, werden gegenwärtig von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft auf dem Wannsee angestellt und ermöglichen einen telegraphischen Verkehr zwischen der electrischen Centrale in Wannsee und Neu-Gladow an der Havel auf eine Entfernung von drei Meilen.—Mittelst Gift hat sich der hiesige Buchhändler Wiedemann aus dem Leben geschafft in dem Augenblicke, als die Polizei seine Wohnung nach Schriften unzüchtigen Inhalts durchsuchte.

Cottbus. In der hiesigen katholischen Kirche gerieth in dem Augenblick, als der Geistliche eine Trauung vornahm, der Schleier der Braut, die eine brennende Kerze in der Hand hielt, in Brand. Die Braut war bald in Flammen gehüllt. Der Geistliche und die anwesenden Trauzeugen leisteten zwar rasch Hilfe, doch trug die Braut lebensgefährliche Brandwunden davon und wurde bewußtlos aus der Kirche geschafft.

Provinz Hannover.

Hannover. Die Stadt Hannover hat im Monat Oktober die Einwohnerzahl von 200,000 erreicht und bereits überschritten.

Grohnde. Der als tüchtiger Jäger bekannte Gastwirth Papenmeyer hatte das seltene Glück, den 400sten Rehbock zu erlegen, und zwar seit einem Zeitraum von 50 Jahren.

Hildesheim. Im Oberharz hatte man im Vorjahre einen Versuch mit dem Aussetzen von Birkwild gemacht, indem man im wildesten Forst des Buschberges und im Revier Torfhaus im westlichen Brockengebiet einige Paare Birkhahne und Hennen freiließ. Der Versuch scheint geglückt zu sein, denn man hat jetzt wiederholt junge Birkhühner angetroffen.

Helgoland.

Die Zahl der Badegäste betrug in diesem Jahre 13,020 gegen 11,566 im Jahre 1893.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Die Frage der Eingemeindung des etwa 8000 Einwohner zählenden Vorortes Wehlheiden ist nunmehr ihrer Lösung erheblich näher gebracht, indem zwischen der genannten Gemeinde und der Stadt Kassel ein für die letztere sehr günstiger Vertrag perfekt geworden ist, wonach die Gemeinde Wehlheiden die Oberhoheit Kassels über ihre Straßen, Kanäle und Baufluchtlinien u. s. w. anerkennt. Nach diesem Vertrag übernimmt Kassel die Herstellung der Wehlheider Entwässerung im Anschluß an die bestehende Kasseler Kanalisation und den dauernden Betrieb der Entwässerungsanlagen.

Frankfurt. Auf der hiesigen Kochkunstausstellung entstand unter den Mitgliedern ein ernster Streit mit dem Vorstande in Folge des Spruches der Jury; 140 Aussteller beriefen eine Protestversammlung. Der Vorstand sah sich genöthigt, die Preisrichter telegraphisch zurückzurufen. Es soll eine neue Preisvertheilung stattfinden.

Provinz Pommern.

Arnswalde. Auf dem Vorwerk Neuwedell hatte ein Arbeiter-Ehepaar, welches auf dem Felde beschäftigt war, seine vier jüngsten Kinder in der verschlossenen Stube zurückgelassen. Als der älteste Knabe aus der Schule kam, bemerkte er, daß die Stube voll Rauch war, und schlug Lärm. Die herbeieilenden Eltern fanden drei der Kinder todt, das jüngste, 1½ Jahre alt, lag unter der Wiege und lebte noch. Allem Anschein nach haben die Kinder mit Streichhölzern gespielt und dadurch die Betten entzündet.

Colbergermünde. Beim Einlaufen in den hiesigen Hafen wurden zwei Torpedoboote in Folge herrschenden starken Sturmes leicht beschädigt, ein drittes gerieth auf Grund. Zwei Mann fielen über Bord, einer davon, der Obermatrose Boldt, ertrank.

Provinz Posen.

Bojanowo. Der Müllermeister Milter von hier entfernte durch Kratzen mit dem Finger aus seinem Gesicht eine kleine Pocke; bald schwoll das Gesicht unnatürlich an und der hinzugezogene Arzt konstatirte Blutvergiftung. Leider war der Mann nicht mehr zu retten; in kurzer Zeit verstarb Milter unter gräßlichen Schmerzen.

Wierusjow. Ein Gutsbesitzer der Umgegend ist kürzlich auf der Heimfahrt verschwunden. Da er eine große Geldsumme bei sich führte, vermuthet man, daß sich Räuber unter dem Schutze der Dunkelheit auf den Wagen geschlichen und den Besitzer entführt haben.

Provinz Ostpreußen.

Prezyroschl. Bei einem Brande sind hier 42 Gebäude eingeäschert worden. An 100 Familien sind obdachlos und verloren fast die ganze Habe.

Schittehnen. Dieser Tage waren hier mehrere Drageroffiziere auf einem Rekognoszirungsritt, als das Pferd eines derselben aus einer geringfügigen Ursache scheute und seinen Reiter abwarf, wobei der Offizier in einem Steigbügel stecken blieb und eine Strecke geschleift wurde. Die Verletzungen, welche er dabei erlitten, waren derart, daß er nach kurzer Zeit seinen Geist aufgab.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Auf der hiesigen Kaiserwerft fand kürzlich die Taufe des ersten dort erbauten Panzerschiffes statt. Der Oberwerftdirektor Graf Hangwitz taufte das Schiff im Allerhöchsten Auftrage „Odin."

Siedlersfähre. Der Durchstich der Weichsel in unmittelbarer Nähe von hier, eine für die ganze Provinz bedeutsame Arbeit, ist der Vollendung nahe. Der Lauf der Weichsel wird dadurch um etwa 10 Kilometer verkürzt und eine Reihe scharfer Krümmungen kommt in Wegfall, so daß die Gefahr einer Eisverstopfung, welche für die ganze Niederung stets von furchtbaren Folgen begleitet war, wohl in Zukunft nicht mehr vorhanden ist.

Rheinprovinz.

Bonn. Eine Summe von über 200,000 Mark wurde der Stadt von dem verstorbenen Oberst-Lieutenant von der Lippe vermacht. An das Vermächtniß waren aber solche Bedingungen bezüglich der vielen Nachkommen des Geschenkgebers geknüpft, daß wegen der damit verbundenen großen Last und geringen Einnahmen die Stadt das Legat abgelehnt hat.

Koblenz. Allgemein bedauert wird der Uebertritt des Strombaudirektors Berring in den Ruhestand. Als der nunmehr Scheidende 1878 sein Amt antrat, sah man noch wenige Schiffe von mehr als 15,000 Centner Tragfähigkeit, jetzt sind wir schon auf 36,000 angelangt, und dieser Fortschritt ist nicht allein der Schiffsbautechnik, sondern zum großen Theil der Pflege und Vertiefung der Wasserstraße zu danken, die der Strombaudirektor planmäßig und mit rastloser Energie betrieb.

Rheydt. An indirekten Steuern werden im kommenden Jahre hier erhoben werden: eine verschärfte Lustbarkeits- und Hundesteuer sowie eine Bier-, Umsatz- und Gebührensteuer. Der Ertrag dieser Steuern ist auf etwa 42,000 Mark berechnet.

Provinz Sachsen.

Erfurt. In dem Dorfe Dachwig sind durch eine große Feuersbrunst 26 Gebäude eingeäschert worden.

Schulpforta. Dieser Tage verbrannte hier das Kind des Arbeiters Gottschalg. Die Mutter desselben ertränkte sich in Folge dieses Unglücks, das sie betroffen, in der Saale.

Wanzleben. Das im hiesigen Kreise liegende herzoglich braunschweigische Staatsgut Unseburg ist, als es jüngst auf 18 Jahre neu verpachtet wurde, von 48,000 Mark bisheriger Jahrespacht bis auf 92,000 Mark hinaufgetrieben worden, also fast auf das Doppelte.

Provinz Schlesien.

Gottesberg. Durch schlagende Wetter in der Gustavgrube sind vier Bergleute schwer verwundet und einer getödtet worden.

Reichenbach. Die Errichtung einer Webeschule hierselbst ist nunmehr gesichert, da die städtischen Körperschaften die vom Staat gestellten Forderungen genehmigt haben. Die Stadt gibt den Bauplatz und die Bausumme von 75,000 Mark. Auch der Kreistag hat einen jährlichen Zuschuß bewilligt.

Sagan. Die Gräfin Reichenbach, geb. v. Plötz, aus Breslau ist wegen fahrlässigen Meineids von der hiesigen Strafkammer zu sechs Wochen Gefängniß verurtheilt worden.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Nach sachkundiger Schätzung stehen hier gegenwärtig 2000 Wohnungen leer, allerdings nur solche, die einen Miethswerth von 600 Mark und darüber haben. Dabei werden kleinere Wohnungen noch immer gesucht, hat sich doch noch bei der letzten Volkszählung herausgestellt, daß manche Häuser von mehr als 200 Personen bewohnt werden.

Brunsbüttel. Hier fand dieser Tage die Eröffnung des Kanals mit der Einfahrt der Dampfer „Blankenese" und „Expedient" durch die äußeren Schleusenthore statt unter patriotischen Gesängen und dem Jubel der Volksmenge. Allenthalben war reicher Flaggenschmuck angebracht.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Die Einfuhr von australischem Rindfleisch hat nicht lange angehalten. Obgleich es etwa 20 Pfennige billiger war als das hiesige frische Fleisch, fand es in letzter Zeit wenig Käufer. Größere Posten Fleisches haben vernichtet werden müssen, da es, nachdem es aufgethaut war, in Fäulniß überging.

Schwelm. Ein in hiesiger Nähe wohnender Landwirth warf unlängst nach dem Aufladen von Dünger die schwere Gabel achtlos in die Erde. Dabei trafen die Spitzen der Gabel das achtjährige Kind des Bauern, das dort ohne Wissen des Vaters unter Stroh Verstecken spielte, in den Kopf. Nach kurzer Zeit war das Kind todt.

Sachsen.

Dresden. Ein „ehrlicher Freund" wurde hier in der Person des Viktualienhändlers und Nachtwächters Hantschke zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. Derselbe erhielt von einem befreundeten Manne, der eine längere Gefängnißstrafe zu verbüßen hatte, ein Loos der Braunschweiger Lotterie ausgehändigt, um einen etwaigen Gewinn einzuziehen. Auf das Loos fiel die Prämie von 300,000 Mark und der Gefangene erhielt vom Loosverkäufer als Antheil 32,406 Mark, die Hantschke einkassirte, jedoch nicht ablieferte, sondern als Anzahlung für eine Miethkaserne benutzte, die er sich schleunigst gekauft hatte.

Falkenstein. Die Aufstellung von Schiffchenstickmaschinen in hiesiger Stadt und Umgegend nimmt unausgesetzt einen weiteren Umfang an.

Leipzig. Der Vorstand des „Vereins deutscher Pianoforte-Fabrikanten" sammelt eben Unterschriften zu einer Petition an den preußischen Finanzminister, in welchem „schwere Bedenken gegen die Einführung einer Klaviersteuer in den preußischen Gemeinden" erhoben werden. In der Petition wird darauf hingewiesen, daß der Absatz deutscher Klaviere im Auslande in den letzten Jahren immer schwieriger geworden sei; durch die Einführung der kommunalen Klaviersteuer werde der Pianoforte-Industrie „der letzte sichere Halt, der inländische Absatz," genommen.

Oelnitz i. V. Die schon längere Zeit im Werke befindliche Theilung der vogtländischen Turnerschaft in drei Gaue ist in Bad Elster thatsächlich erfolgt. Dem neuen, dritten Gaue sind bisher bereits neun Vereine mit circa 1000 Mitgliedern beigetreten.

Zittau. Auf dem Oybin hat der Umbau der sogenannten Ritterbrücke begonnen. Die im letzten Jahrzehnt wiederholt erneuerte Holzbrücke läßt der Zittauer Rath in eine gewölbte Steinbrücke umbauen. Pfeilerreste der alten ritterlichen oder klösterlichen Zugbrücke werden dabei theilweise mit verwendet.

Thüringische Staaten.

Meiningen. Das für hier geplante große Musikfest soll in den Tagen vom 22. bis 25. September 1895 unter Leitung des Generalmusikdirektors Fritz Steinbach stattfinden.

Rudolstadt. Die der Ermordung des Forstwarts Birnstiel aus Brennersgrün Angeklagten, Arbeiter Franke und dessen 13jähriger Sohn, standen dieser Tage vor dem hiesigen Schwurgericht. Beide waren von Birnstiel beim Wildern abgefaßt worden; auf Geheiß des Vaters hatte der Sohn das Gewehr auf Birnstiel angelegt und diesen erschossen. Nach dreitägiger Verhandlung wurde der Vater Franke wegen Anstiftung zum Todtschlage zu lebenslänglichem Zuchthaus und der Schulknabe Franke wegen vorsätzlicher Tödtung zu 12 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Sondershausen. Gegen den Oberförster Gerlach und dessen Ehefrau, welche beschuldigt worden waren, den Tod eines Dienstmädchens durch unmenschliches Schinden verursacht zu haben, ist nunmehr das Urtheil ergangen. Der Mann wurde zu vier, die Frau zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Freie Städte.

Hamburg. In einer der letzten Sitzungen der Bürgerschaft kam auf Antrag des Rheders Laeisz ein deutsches Wort wieder zu Ehren. In allen Hafenplätzen bezeichnet man die starken Hafenpfähle zum Befestigen der Schiffe als „Duc d'Alben." Die Bezeichnung, welche man vielfach vom Duc d'Alba ableitet, haben mit dem Herzog nichts zu thun. Es handelt sich um ein echt niederdeutsches Wort „Dyldallen" oder Deichdallen, Deichpfähle. Die Bürgerschaft nahm denn auch die letztere Bezeichnung an.

Bremen. Architekt Poppe, dessen Pläne zur Ausschmückung der Rathhausfale mit Schnitzwerk angenommen sind, wollte auswärtige Kräfte zur Ausführung heranziehen. Das hiesige Kunstgewerbe trat dagegen auf und rief Senat und Bürgerschaft an, unterstützt fast von der gesammten Einwohnerschaft. Jetzt hat sich Poppe bereit erklärt, die Arbeiten hier machen zu lassen unter der Bedingung, daß er gegebenen Falles hervorragende Sachverständige zur Prüfung anrufen dürfe, der er sich unterwerfen will. Rathen diese Herren von der Ausführung in Bremen ab, dann will Poppe ganz zurücktreten.

Lübeck. Der Senat beschloß, zum Garantiefonds der Norddeutschen Industrieausstellung 100,000 Mark beizusteuern.

Oldenburg.

Varel. Hier in der Stadt sowohl wie auch in der Landgemeinde liegen die Kinder fast Haus für Haus an den Masern erkrankt darnieder. Die Krankheit tritt in den meisten Fällen milde auf; es folgen ihr aber gewöhnlich Lungenentzündung oder Diphtheritis und sind auch schon einige Kinder dieser Krankheit erlegen.

Braunschweig.

Braunschweig. Eine junge Linde wurde dieser Tage als Ersatz für die Heinrichslinde auf dem Rasenplatze vor der Südseite des Domes gepflanzt. Das junge Bäumchen steht südlich von dem Platze, auf dem der alte Baum Jahrhunderte lang grünte.

Mecklenburg.

Malchin. Das Steinthor, dessen völliger Abbruch durch das Machtwort eines Rittergutsbesitzers verhindert wurde, indem er zu erkennen gab, er werde sonst mit seinen Leuten mit einer anderen Stadt in Verkehr treten, ist nun wieder aufgebaut und außerdem um einen Seitendurchgang erweitert worden.

Rostock. Die Schifffahrt geht in Mecklenburg immer mehr zurück. So hat sich die Zahl der Rostocker Schiffe in drei Jahren um 42 verringert.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Für kirchliche und religiöse Zwecke wurden in dem abgelaufenen Quartale im Großherzogthum Hessen nicht weniger als 317,943 Mark gestiftet; davon erhielt die katholische Kirche 221,580 Mark, die evangelische Kirche 91,535 Mark und die israelitische Religionsgemeinde 4828 Mark. Für das Armenwesen und zu Studienzwecken wurden im Ganzen nur rund 5893 Mark gestiftet.

Gießen. Kürzlich hat es der Zufall gefügt, daß bei einer Strafkammerverhandlung ein Richter mitwirkte, der nicht mehr Richterqualität besaß. Am Verhandlungstage war nämlich bei dem betreffenden Richter in seiner Abwesenheit ein Dekret des Großherzogs eingetroffen, inhaltlich dessen er mit Wirkung vom gleichen Datum zum Ersten Staatsanwalt am hiesigen Landgericht befördert wurde. Der Angeklagte wird auf diesen Umstand eine Revision stützen, deren Erfolg nicht zweifelhaft sein dürfte.

Gonsenheim. Dieser Tage erklärte unser Bürgermeister eine sozialdemokratische Versammlung für aufgelöst und zwar „auf Grund des Paragraphen 9 des Sozialistengesetzes vom 21. Oktober 1878." Erst als dem Torfoberhaupt erklärt wurde, daß ein Sozialistengesetz nicht mehr bestunde, konnte die Versammlung zu Ende geführt werden.

Mainz. Die Stadtverordneten haben ohne Berathung mit 23 gegen 13 Stimmen die Errichtung des Heinedenkmals abgelehnt. Die Bürgermeisterei, Nationalliberalen und das Centrum waren geschlossen dagegen, die Sozialdemokraten geschlossen dafür, die Demokraten und Freisinnigen getheilt.

Bayern.

München. Der Prinzregent hat anläßlich seines Namensfestes dem Spitale für arme Kinder 100 Fläschchen Behring'schen Diphtherie-Serums geschenkt.—Neulich fand hier eine Versammlung von Buchdruckergehilfen statt, die den Zweck hatte, die Frage anzuregen, was die Gehilfen gegenüber dem Heranahen der Setzmaschine thun sollten. Man kam aber über allgemeine Erörterungen nicht hinaus.—Den hiesigen „Fliegenden Blättern" ist durch Erlaß des Sultans der Postdebit für den Umfang des türkischen Reiches entzogen worden.—Am Standesamt München I wurde dieser Tage ein 75 Jahre alter Mann mit seiner 40 Jahre alten Braut getraut.

Bayreuth. Zu Beginn dieses Jahres haben die städtischen Kollegien die Aufbesserung der Lehrergehälter abgelehnt, weil dazu keine Mittel vorhanden seien. Diese Angabe war jedoch, wie es jetzt den Anschein hat, eine Ausrede, denn dieser Tage haben die städtischen Kollegien 500,000 Mark für militärische Zwecke, nämlich für Grund und Boden zu einem neuen großen Exerzierplatz, zu einer neuen Kaserne und zu einem neuen Militärlazareth bewilligt. Diese 500,000 Mark sollen aus den gemeindlichen Stiftungskassen entnommen werden.

Hof. Beim jüngsten Hochwasser wagte sich das dreijährige Mädchen des Tischlermeisters Puff am Graben auf das Floß und fiel von da in die Saale. Beherzt lief ihr vierjähriger Bruder auf das Floß zu, warf sich auf dasselbe und rutschte bis an die Kante vor, wo es ihm gelang, sein Schwesterchen am Röckchen zu erfassen und es noch rechtzeitig auf das Floß herauf zu ziehen.

Nürnberg. Es beziehen jetzt dahier 1177 Personen auf Grund der Reichsgesetze Renten im monatlichen Betrage von 15,115 Mark, nämlich 267 Personen an Alterserenten 3250 Mark, 143 Personen an Invaliditätsrenten 1427 Mark, 767 Personen an Unfallrenten 10,446 Mark.

Regensburg. Eine Berliner Gesellschaft steht mit dem hiesigen Stadtmagistrate in Unterhandlung behufs Errichtung einer elektrischen Straßenbahn.

Schmidmühlen. Ein Akt teuflischer Bosheit wurde dem Rothgerbermeister Utz dahier zugefügt. Demselben wurden nämlich auf einem in der Nähe des Marktes befindlichen Rübenacker in mehrere Hunderte von Rüben Nägel in der Länge von vier Centimeter eingesteckt, die wohl den Zweck haben sollten, den Viehstand des Utz beim Verfüttern der Rüben zu Grunde zu richten. Von dem Thäter hat man keine Spur.

Schweinfurt. Hier wurde es verboten, das Blut geschächteter Thiere zu solchen Nahrungsmitteln zu verwenden, die zum Verkaufe gelangten. Das Verbot ist von der Regierung bestätigt worden.

Wörishofen. Kürzlich war hier eine Regierungskommission, um von den Zuständen des Kurortes Einsicht zu nehmen und hierüber Bericht zu erstatten. Es scheint sich namentlich um das Kinderasyl zu handeln. In den Zeitungen waren nämlich Ausstellungen über mangelnden Raum und große hygieinische Nachlässigkeiten erschienen.

Aus der Rheinpfalz.

Gehrweiler. Von ruchlosen Bubenhänden wurden an der Distriktsstraße zwischen hier und Wingertsweiterhof circa 25 junge Obstbäumchen abgebrochen; von dem oder den Thätern fehlt jede Spur.

Maximiliansau. Die im Juli d. J. abgebrannte Linoleumfabrik ist bereits zum großen Theile wieder aufgebaut. Vertragsgemäß soll schon Anfangs des nächsten Jahres der volle Betrieb der Fabrik wieder aufgenommen werden.

Kirchheimbolanden. Karl Thiems, der Verleger der „Pfälzischen Presse," ist im Alter von 64 Jahren hier gestorben.

Württemberg.

Stuttgart. Für das hier abzuhaltende nächste Sängerfest haben Magistrat und Stadtverordneten für den Garantiefonds 30,000 Mark bewilligt. — Unser früherer Oberbürgermeister Dr. v. Hack weilt zur Zeit bei seiner Familie. Das Befinden des Unglücklichen hat sich in neuester Zeit so gebessert, daß seine vorläufige Entlassung aus der Irrenanstalt verfügt wurde.—Zur Preisbewerbung für Entwürfe zum Neubau eines Rathhauses auf dem Marktplatz werden alle deutschen Architekten eingeladen. Die Entwürfe sind bis spätestens 1. Mai 1895 beim Stadtschultheißenamt Stuttgart einzureichen. Die Baukosten dürfen die Summe von 1,300,000 Mark nicht übersteigen.

Göppingen. Hier fand eine Zusammenkunft von Anhängern für fakultative Feuerbestattung statt und wurde die Gründung einer Ortsgruppe beschlossen, der sofort eine Anzahl Bürger als Mitglieder beitrat.

Leutkirch. Hier wird eine elektrische Beleuchtungsanlage hergestellt und ist das ganze Werk auf 83,000 Mark veranschlagt.

Margarethhausen. Der Unsitte, Zwetschgen sammt den Steinen zu verzehren, fiel Schultheiß Schairer von hier zum Opfer, indem demselben ein solcher Stein so unglücklich in die Luftröhre gelangte, daß der allgemein geachtete Mann daran sterben mußte.

Ulm. Die bürgerlichen Kollegien der Stadt faßten den Beschluß, ein städtisches Arbeitsamt in Verbindung mit einer Dienstboten- und Wohnungsnachweisestelle zu errichten.

Zatzenhausen. Neulich kam im Viadukt auf der im Bau befindlichen Bahnstrecke Kornwestheim-Untertürkheim eine Schicht in's Rollen, die acht Arbeiter verschüttete, von denen drei sofort todt waren, während vier schwer verletzt wurden.

Baden.

Karlsruhe. Der Dichter Dr. Karl August Mayer, Direktor a. D. des hiesigen Realgymnasiums, ist kürzlich im 87. Lebensjahre gestorben. Er war geboren 1808 auf der Eisenhütte bei Eisenberg in der Rheinpfalz.—Der „Verein zum Schutze entlassener Sträflinge" beschloß sich aufzulösen und das etwa 2000 Mark betragende Vereinsvermögen dem „Verein zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder" zu überweisen.

Affenthal. Der Affenthaler Rothherbst ist beendet und kostet der Liter 40 Pfennige, was aber ein sehr niedriger Preis ist, zumal der Rothe 70 bis 80 Grad wiegt.

Allemühl. Herr Seifert von hier gewahrte auf seinem Jagdgebiet in einiger Entfernung von seinem Standort einen Rehbock, legte auf denselben an und—zwei Rehböcke stürzten getroffen nieder. Der zweite Rehbock stand unmittelbar hinter dem ersten, so daß er vom Jäger nicht gesehen worden war.

Baden-Baden. Vom 1. November 1893 bis 31. Oktober 1894 betrug hier die Gesammt-Fremdenfrequenz 58,330 Personen gegen 57,144 im Vorjahre.

Heidelberg. Einer hiesigen Lehrerin hat das Ministerium ausnahmsweise die Zulassung zu den Vorlesungen der philosophischen Fakultät gewährt.

Waldürn. Unsere Bäcker haben den billigen Getreide- und Mehlpreisen entsprechend auch den Preis für Brod erheblich herabgesetzt. Es kostet nunmehr ein vier Pfund schweres Brod 32 Pfennige.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Dieser Tage haben Schwindler, welche in der letzten Zeit schon in verschiedenen Städten Bankhäuser betrogen haben, bei einem hiesigen Bankhaus 5000 Mark auf einen gefälschten Check erhoben.

Hagenau. In Zweibrücken erschoß sich aus unbekannten Gründen der 40 Jahre alte Notar Wolff von hier.

Heintzenberg. Durch herabfallendes Gestein wurden zwei Bergleute der hiesigen Grube getödtet.

Oesterreich.

Wien. Dieser Tage hat eine Mariahilfer Tischgesellschaft den Beschluß gefaßt, sich als Verein zu konstituiren, dessen Aufgabe es sein soll, den Mißstand der Trammayüberfüllung mit allen gesetzlichen Mitteln zu bekämpfen.—Der hiesige Modeklub hat beschlossen, im kommenden Frühjahr, vom 20. März bis 20. April, eine Sommermode-Ausstellung zu veranstalten. Dieselbe soll in den Lokalitäten der Gartenbaugesellschaft stattfinden.

Brünn. In Folge eines Mißverständnisses brach dieser Tage im hiesigen böhmischen Nationaltheater eine Panik aus. Es wurden Rufe laut: „Es brennt!" „Wasser!" worauf alle Besucher, welche alle Räume des Hauses füllten, in größter Hast den Ausgängen zudrängten. Nur mit schwerer Mühe gelang es der Geistesgegenwart des Direktors, die Flüchtenden zur Ruhe zu bringen.

Innsbruck. Im Anzeigentheile eines hiesigen Blattes fand sich in letzter Zeit folgende merkwürdige Geschäftsempfehlung eines Bäckermeisters, der im Winter vorigen Jahres zwei Personen, welche durch Kohlenoxydgas zu ersticken drohten, gerettet hat und diese That nun als Reklame benützt. „Auf Wunsch stelle ich hochgeehrten Herrschaften zu jeder Tageszeit täglich frische Brezeln in's Haus und sichere meinen geehrten Abnehmern nur vorzügliche Waare zu.—Geneigter Abnahme sehe ich mit Vergnügen entgegen und zeichne hochachtend Ludwig . . ., Bäckermeister und Lebensretter."

Nürschau. Hier explodirte nächtlicher Weile in einem von mehreren Bergbeamten bewohnten Hause eine Dynamitpatrone. Das Haus wurde leicht beschädigt, die Fenster wurden zertrümmert und die Thürpfosten herausgerissen.

Stockerau. Im Schloßteiche zu Sierndorf hat sich die Schwester des dort stationirten Eisenbahnassistenten Mauerbeck ertränkt. Da der Wasserstand im Teiche ein niedriger ist, hatte sich die Unglückliche niedergekniet und den Kopf mit gewaltsamer Kraftanstrengung so lange unter dem Wasser gehalten, bis sie erstickte. Das Mädchen dürfte in einem Anfalle von Melancholie die That begangen haben.

Szegedin. Der Pfeifenwarenfabrikant Faragu wurde von seiner früheren Braut, der Näherin Palasz, die er sich, in Folge einer plötzlichen Sinnesänderung, zu heirathen weigerte, in ihre Wohnung gelockt, wo ihm die Palasz unter Mithilfe von drei bei ihr angestellten Näherinnen plötzlich eine Schlinge um den Hals warf und ihn erwürgte. Die vier Frauen trugen dann die Leiche in den Straßengraben, wo sie aufgefunden wurde.

Triest. Der ungarische Dampfer „Venetia" stieß neulich Nachts bei den Brioni-Zople in der Nähe von Pola mit dem österreichischen Dampfer „Arrigo" zusammen. Der Kessel des „Arrigo" platzte in Folge dessen und das Schiff ging unter. Die Mannschaft wurde gerettet.

Schweiz.

Bern. Die Bauarbeiten an dem Elektrizitätswerke Wynau, dem größten der Centralschweiz, sind kürzlich durch die Unternehmerfirma Anselmier u. Gautschi aus Bern begonnen worden. —Bei seiner Durchreise dahier ist Graf Caprivi mehrfach der Gegenstand sympathischer Kundgebungen geworden. Der amtliche „Bund" deutet in einer Notiz auf die Verdienste hin, die Graf Caprivi sich durch den Abschluß des Handelsvertrages mit der Schweiz erworben hat.

Zürich. Ein im Hotel Baur am See veranstalteter Bazar zu Gunsten des Baufonds einer neuen englischen Kirche in Zürich ergab 24,000 Francs. —Der gewesene Kanzleisekretär des österreichisch ungarischen Konsulats in Zürich, Steininger, welcher in Abwesenheit des Generalkonsuls diesen Sommer 300 Francs veruntreute und damit eine vierwöchentliche Badereise nach Abbazia machte, ist in Wien zu sechs Monaten schweren Kerkers verurtheilt worden.

Luzern. Der Fremdenbesuch Luzerns wächst von Jahr zu Jahr. Nach dem „Bund" haben im laufenden Jahre, das heißt während der Saison vom 1. Mai bis 15. Oktober, in Luzern 91,408 Personen logirt, gegen 80,227 und 77,950 in den beiden vorangegangenen Jahren. Den größten Betrag zu dieser erfreulichen Entwickelung lieferte diesen Sommer Großbritannien, dessen Angehörige 19,055 Personen stark eintrafen, gegen 13,721 und 14,403 in den Jahren 1893 und 1892.

Appenzell. Mit der Säntisbahn soll es nun Ernst werden. Der unermüdlichen Thätigkeit der Konzessionäre ist es gelungen, die Finanzirung für die Strecke Gais-Appenzell-Meglisalp zu sichern. Es ist nämlich beabsichtigt, vorerst nur dieses Stück zu bauen. Hierbei würde das Theilstück Appenzell-Steinegg-Schwende-Wasserau eine Fortsetzung der „Appenzellerbahn" bilden; die Route Seealpsee-Megisalp soll als Drahtseilbahn gebaut und beim Großen Rath die bezügliche Abänderung der Konzession nachgesucht werden.

Tessin. In den Waldungen von Cureggia ist ein Mann in eine Schlucht hinunter gefallen; an den erlittenen schweren Verletzungen ist er gestorben.

Wallis. Die Bewerber um die Konzession für eine Bahn auf das Matterhorn haben beschlossen, einstweilen diesen Plan fallen zu lassen und nur die Linie Zermatt-Gornergrat zu bauen, um die sie sich gleichzeitig beworben haben. Die projektirte Bahn wäre die höchste Europas (Endstation 1018 Meter) mit Ausnahme der Jungfraubahn.

Die größten Dynamos der Erde. Die Armaturen zu den Riesendynamos, die von der Westinghouse-Kompagnie für die Chicagoer Weltausstellung gebaut wurden, wiegen je 21 Tonnen (420 Centner) und haben über 2½ Meter Durchmesser. Das Gesammtgewicht der 12 Dynamos aber betrug 900 Tonnen (18,000 Centner) mit einer Maximalkapazität von 180,000 Glühlampen und sie erforderten zum Betriebe Maschinen von durchschnittlich 12,000 Pferdekräften.—Die Dynamos der Deptford Central-Station in London sind aber weitaus die größten der Erde. Der Armaturring jedes der 10,000 Pferdekraft-Dynamos hat 10 2/3 Meter im Durchmesser und besteht aus je elf Stücken Gußeisen. Armatur und Welle wiegen 225 Tonnen (4500 Centner), und die Magnete noch 350 Tonnen (7000 Centner). Die Grundplatte, worauf alles ruht, ist hier noch nicht in Rechnung gezogen. Um eine ungefähre Vorstellung von der Größe der Betriebsmaschinen (für jene Dynamos) zu gewinnen, genüge die Angabe, daß diese fast 15 Meter hoch sind. Die Dynamos haben eine Höhe von 14 Meter, doch liegen davon ziemlich 5 Meter unter dem Fußboden.

Eisberge und treibende Wracks im atlantischen Ozean. Mit jedem Tage vermehrt sich die Zahl dieser für die Schifffahrt so gefährlichen Hindernisse. Besonders in letzter Zeit liefen fast täglich Berichte von dem Passiren solcher „Vagabunden des Ozeans" ein. In der Zeit vom 20. Mai bis 31. August zählte man 104 treibende Wracks, davon 9 in der Nordsee und 26 auf dem südatlantischen Kurs. Um diese Hindernisse zu entfernen, hat sich in England ein Komite zusammengethan, das sich zur Aufgabe macht, die jenseits des atlantischen Ozeans schwimmenden Wracks zu beseitigen.

Nicht zu Hause. Klara Schumann, die Gattin des berühmten Komponisten, veranstaltete eines Abends eine kleine Gesellschaft, aber Schumann, der am Tage stark gearbeitet hatte, saß in einer Ecke, ohne sich an der Unterhaltung zu betheiligen. Schließlich flüsterte er seiner Frau zu: „Ist es denn noch nicht Zeit, daß wir nach Hause gehen, ich bin schrecklich müde." —„Aber, mein Lieber, wir sind ja zu Hause."—„Na, dann ist's gut," sagte Schumann und steuerte sofort auf sein Schlafzimmer zu.

Gedankensplitter.

Auf Einen, der lebte und unsterblich ward, kommen Millionen, die starben und nicht gelebt haben.

Die Schule des Lebens kann man nicht schwänzen.

Ein vernünftiger Mensch wird einer Hoffnung, die in's Wasser fiel, nie nachspringen.

Wie man wohl Dienstespflicht
Und Mannesstolz verein'?
Man darf wohl Diener sein,
Wohldiener nicht!

Haß ist häufig nur verbissene Achtung.

Wenn man mehr scheinen will, als man ist, zeigt man blos, daß man das Bewußtsein hat, zu wenig zu sein.

$5.00
nach Californien.

Dies ist der Fahrpreis auf den Philips-Rock Island Tourist Excursionen, von Council Bluffs, Omaha oder Lincoln nach Los Angeles oder San Francisco, via der prächtigen Reiseroute und Ogden. Der Wagen verläßt Des Moines an jedem Freitage und stellt sich der Schlafwagen auf $5.50.

Sie haben einen durchgehenden Schlafwagen und ein Specialagent begleitet die Ausflügler jede Woche, so daß sie Geld ersparen werden und ihnen ausgezeichnete Bequemlichkeiten zur Verfügung stehen. Die Wagen sind hochfein eingerichtet.

Näheres zu erfahren bei

James Stewart,
Stadt-Passagier-Agent, Des Moines, Ia
John Sebastian,
General-Pass.-Agent, Chicago, Ill.

Burlington Route

BEST LINE
TO
ST. LOUIS
AND
CHICAGO

Missouri Pacific R. R.

MISSOURI PACIFIC RAILWAY

Die kürzeste und schnellste Linie nach Atchison, Leavenworth, St. Joseph, Kansas City und St. Louis,

in welchen Plätzen direkten Anschluß nach allen südlich, östlich und westlich gelegenen Plätzen gemacht werden kann.

Wagen mit Lehn- und Schlafsesseln befinden sich auf allen durchgehenden Zügen und können ohne Preiserhöhung benutzt werden.

Phil. Daniels,
Passagier und Ticket Agent

The NORTH-WESTERN

ist die kürzeste Bahn nach

Nach....Chicago,
Nach....Milwaukee
Nach....Madison,
Nach....Sioux City,
Nach....St. Paul,
Nach....Minneapolis
Nach....Duluth,
Nach....Black Hills Städte

Man wende sich an

A. S. Fielding,
Stadt-Agent
W. M. Shipman,
General-Agent.

117 südl. 10. Straße, Lincoln, Neb.
Depot: Ecke S und 8. Straße.

Unsere Prämien.

Nachstehend veröffentlichen wir ein Verzeichniß derjenigen Bücher, welche wir als „Prämie" an unsere Leser die das Abonnement im „Voraus" entrichten, versenden werden.

Jeder Abonnent, welcher **(außer der Abtragung etwaiger Rückstände)** den Betrag eines Jahres-Abonnements von **$2.00 im Voraus** einsendet, kann aus der folgenden Uebersicht die Nummer eines Buches bezeichnen, das ihm nach Empfang des Geldes unverzüglich und zwar portofrei übermittelt werden wird. Wenn der Leser keine Nummer angiebt, wird die Expedition des „Anzeigers" nach bestem Ermessen eine Prämie für ihn auswählen.

Wir verfügen über eine reiche Auswahl der interessantesten